Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

10

vindet man nach dem endelauttern rat in trüeben. Das ist in last-
wärn vnd sündigen herzen. Domit schadn si sich wam der lustig
fuchs was vberchlueget mit der sittigen vnd chlamen amayssen
leren vnd raten

Gedenck aller ding vnt wol bedeuite in drukchen ee vnd du sy tuest

Des aimdlifften spruchwortes geleichnis ist dye

Nach etzweil däunt der enphanten speise enphalch ain
ochse dy selbigen speise dem ziemen hin vnder sy pas
zu kchewen vnd do er sigund ruender ain drukke
das am swein sach. es lieff zu im vnd sprach. Du gehüernt
was ist das. das tu tuest. Der ochse sprach. Ich indrukche
Do sprach das swein. Du vnweiser ain chlame stund vor
der zeit hastu ain swäres ioch von dir gelegt. Darub rüstu
nicht. nu wär das nicht ziemet das du dein speis aimest ge-
chewen hast. Das bantwürttat der ochse alp vnd sprach. Des
nim dir cham vnder mein prüder. Swamy wär das. das du in
drukchest furbar so bistundest du auch mein indrukchen. Ich
putt dich in freut schafft. Daz mir wo vnd an welch stät der
tiere ist der sym der speis gesetzet. ist er nicht in dem
ziemen. Darub seyd er in dem ziemen ist so wir da nu dy speis
ye fleisleuchter chewen. so wir ye mer des gesmaches des dinges